



GALK-Jahrestagung in Wuppertal, 2006

Bericht des Arbeitskreises Stadtbäume 2005/2006

Im Arbeitskreis Stadtbäume arbeiten zu Zeit 15 Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Tätigkeiten und Ergebnisse werden auf den GALK-Internetseiten www.galk.de >Arbeitskreis Stadtbäume für Interessierte und Fachkollegen aufgearbeitet und zugänglich gemacht.

1. Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder Regelwerksausschüssen anderer Institutionen:

FLL Regelwerkausschuss Verkehrssicherheit/Baumkontrollen

Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen – Baumkontrollrichtlinie

FLL Regelwerkausschuss Allee-/Straßenbäume

Empfehlungen für Baumpflanzungen - Teil 1: Planung, Pflanzarbeiten, Pflege und Teil 2: Standortvorbereitungen für Neupflanzungen; Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate

FLL Regelwerkausschuss Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen

Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen

FLL Regelwerkausschuss und AK ZTV Baumpflege

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege - ZTV-Baumpflege

FLL Regelwerkausschuss ZTV Großbaumverpflanzung

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für das Verpflanzen von Großbäumen und Großsträuchern - ZTV Großbaumverpflanzung

DWA Merkblatt M 162 „Bäume, unterirdische Leitungen und Kanäle“

Der Teilnahme an dem neuen (Beginn 04/2006) Arbeitsausschuss ging eine intensive Diskussion im Arbeitskreis Stadtbäume voraus. Bisher ging man davon aus, dass Baumwurzeln in Leitungen aus PVC, Steinzeug oder Beton, also solche mit Steckverbindungen, normalerweise nur dann eindringen können, wenn deren Muffen defekt sind oder die Rohre selbst einen Schaden aufweisen. Forschungsergebnisse der Universitäten Bochum (STÜTZEL & BOSSELER 2003) und Alnarp, Schweden, eines Besseren (STAL & RIDGERS 2004) zeigen, dass Wurzeln auch in unbeschädigte Leitungen eindringen können. Prof. Orjan Stal von der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften nahm als Gast an der Sitzung des Arbeitskreises in Göttingen teil und referierte über seine Versuche hinsichtlich der Problematik Bäume und Leitungen. Zu der europäischen COST C15, Arbeitsgruppe A bestehen enge Kontakte.

FGSV Arbeitskreis Landschaftspflege im bebauten Gebieten

Empfehlungen zur Straßenbepflanzung in bebauten Gebieten

GSTT (Deutsche Gesellschaft für grabenloses Bauen und Instandhalten von Leitungen e.V.)

Arbeitskreis 9 „Grabenloses Bauen – Baum- und Bodenschutz“

Kuratorium Baum des Jahres

2. Ausarbeitungen des Arbeitskreises

Überarbeitung der Straßenbaumliste 2006

Auf der Grundlage der fachlichen Erfahrungen des Arbeitskreises Stadtbäume, der Ergebnisse der beiden vom Arbeitskreis durchgeführten Straßenbaumtests, einschlägiger Literaturangaben sowie aufgrund von Hinweisen vieler Berufskollegen hat der Arbeitskreis die Straßenbaumliste von 2001 fortgeschrieben. Gegenüber der Liste aus dem Jahre 2001 weist die vorliegende Liste folgende Änderungen auf:

- Die Liste A „Erprobte Arten und Sorten“ sowie die Liste B „Empfohlene Arten und Sorten“ sind in einer Liste zusammengefasst. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die in der ehemaligen Liste B aufgeführten Arten und Sorten ein größeres Augenmerk erlangen und somit verstärkt in der Praxis Verwendung finden sollen. Z.T. liegen über die Verwendbarkeit dieser Arten oder Sorten geringe Erfahrungen aus Deutschland, wohl aber aus dem Ausland vor. Es handelt sich aber auch um Arten mit gebietsweise guten Verwendungsergebnissen, die für ganz Deutschland versuchsweise empfohlen werden können. Gleiches gilt für in Deutschland entstandene Sorten.
- Die ehemals in der Liste B aufgeführten Arten und Sorten sind gekennzeichnet mit * und werden soweit keine einschlägigen Erfahrungen vorliegen nicht bewertet. Diese Arten bedürfen einer mehrjährigen Erprobungszeit, erst danach können die Erfahrungen zusammengetragen und in die Liste entsprechend eingearbeitet werden.
- Auf die Bäume, welche im ersten Straßenbaumtest 1995 und in dem 2005 begonnenen zweiten Test eingehend hinsichtlich ihrer Verwendung im Straßenraum getestet wurden bzw. werden, wird in der Spalte Bemerkungen gesondert hingewiesen. (weitergehende Informationen unter www.galk.de)

Empfehlungen für die Pflege von Jungbäumen und Sträuchern

Mit den 1999, in Zusammenarbeit mit der FLL veröffentlichten „Empfehlungen für das Pflanzen von Bäumen“ wurde Planenden, Ausführenden und Lernenden vom Arbeitskreis Stadtbäume Material in die Hand gegeben, das in komprimierter und handlicher Form das aktuelle Fachwissen zum Thema Baumpflanzungen darstellt. Es ist nach wie vor eine gute Argumentationshilfe gegenüber Entscheidungsträgern, um Baumpflanzungen in hoher Qualität durchführen zu können.

Die „Empfehlungen für die Pflege von Jungbäumen und Sträuchern“ sollen, in Anlehnung auch an die „Empfehlungen für Baumpflanzungen“, Teil 1 und 2, in sinnvoller Weise die oben erwähnte Veröffentlichung ergänzen.

Sie wenden sich wiederum sowohl an den Landschaftsarchitekten, der bereits in der Planungsphase darüber entscheidet, ob eine Pflanzung pflegeintensiv oder pflegeleicht wird, als auch an den Landschaftsgärtner, der gehalten ist, die gestalterischen Intentionen des Architekten umzusetzen und weiter zu entwickeln.

Leitfaden Baumkataster

Städte und Gemeinden sind verantwortlich für die Verkehrssicherheit des kommunalen Baumbestandes. Seit Beginn der 80er Jahre werden die Grundlagendaten zu Bäumen, aber auch die Ergebnisse der vorgeschriebenen Baumkontrollen zunehmend in digitalen Baumkatastern dokumentiert.

Die Entscheidung, Computer - und hier insbesondere Datenbanken und Geo-Informationssysteme (GIS) - für Aufgaben des Öffentlichen Grüns einzusetzen, ist i.d.R. mit der Erwartung verbunden, schneller, besser und wirtschaftlicher arbeiten zu können. Andererseits fehlen oft die Erfahrungen, diese Anforderungen zu konkretisieren.

Vor diesem Hintergrund erarbeitet der GALK-Arbeitskreis Stadtbäume einen Leitfaden zu Aufbau und Fortschreibung digitaler Baumkataster. Der Leitfaden wird noch in diesem Jahr veröffentlicht und soll Städten und Kommunen in der Einführungsphase eines Baumkatasters Hilfestellung geben. Aber auch dort, wo sich ein Weg bereits etabliert hat, können die zusammen getragenen, unterschiedlichsten Erfahrungen in der Entwicklung und Anwendung von Baumkatastern zur Problemlösung beitragen.

Positionspapier Feinstaub

Ausarbeitung des Positionspapiers der Gartenamtsleiterkonferenz beim Deutschen Städtetag (GALK) zur Thematik: Verringerung der Feinstaubbelastung durch Pflanzmaßnahmen.

Kooperationspartner des geplanten Forschungsvorhabens: Das Staubfangvermögen von Vegetation. Vom Einzelblatt zum Bestand. Antragsteller: Univ.-Prof. Dr. Hardy Pfanz, Institut für Angewandte Botanik, Universität Duisburg-Essen; Dr. Manfred Thönnessen, Geographisches Institut, Universität zu Köln,

Musterdienstanweisung Baumkontrolle

Auf der Grundlage der FLL Baumkontrollrichtlinie wird z. Z. in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer (BADK) als Dachverband der Kommunalversicherer und der GVV-Kommunalversicherung eine Musterdienstanweisung Baumkontrolle erarbeitet.

3. Straßenbaumtest

Straßenbaumtest I

Der Arbeitskreis hat in den Jahren 1995 bis 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt einen Straßenbaumtest bei 13 Baumarten und –sorten in 8 verschiedenen Städten unter definierten Bedingungen durchgeführt.[]

Ende 2005 wurde eine abschließende Auswertung durchgeführt, deren Ergebnisse ihren Niederschlag in der Fortschreibung der Straßenbaumliste gefunden haben.

[]

Straßenbaumtest II

In Zusammenarbeit mit dem Bundessortenamt und dem Bund Deutscher Baumschulen führt der Arbeitskreis seit Ende 2005 eine erneute Prüfung von bisher 16 Baumarten bzw. -sorten hinsichtlich ihrer Eignung als Straßenbäume durch. Mit den ersten Pflanzungen ist im Herbst-Winter 2004/05 begonnen worden. In den folgenden Jahren werden weitere Pflanzungen durchgeführt.

Versuchsreihe Ulmen

Im Zusammenhang mit dem Straßenbaumtest II wird zur Zeit diskutiert, ob eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema Ulmen angestrebt werden soll. Sollten Versuchspflanzungen in den Städten angelegt werden, so ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gartenbau und Technik (ZGT) in Quedlingburg-Ditfurt und dem Ulmenprogramm Hamburg vorgesehen.

Zusammenarbeit mit niederländischen Kollegen

Sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland werden Straßenbaumtests durchgeführt. Die niederländische Untersuchung von Alleebäumen (www.straatbomen.nl) begann im Jahre 1996. Schrittweise sind ab diesem Jahr bis zur Pflanzperiode 2004/2005 insgesamt 76 Arten und Sorten in jeweils drei bis vier Kommunen angepflanzt worden. Insgesamt nehmen 16 Kommunen an diesem mehrjährigen Untersuchungsprojekt teil. Eine Zusammenarbeit mit der niederländischen Projektgruppe wird angestrebt. Die Herbstsitzung des Arbeitskreises wird im Grenzbereich zu den Niederlanden stattfinden.

Dr. Joachim Bauer

Köln, den 14.04.2006